

6. Aus unseren Traditionsverbänden

RK Berlin Südwest

Gedenken an Stalingrad

„Nie wieder Krieg!“ mahnten die Überlebenden nach 1945. Dieser Satz ergänzte die Einladung der Reservistenkameradschaft zum Gedenken an die Kapitulation der 6. Armee Ende Januar 1943 in Stalingrad und lenkte auf den Inhalt der Gedenkrede von Bezirksbürgermeister a. D. Herbert Weber, Fregattenkapitän d. R. am Gedenkstein des ehemaligen Flakregiment 12 in Berlin-Lankwitz. Sein Vortrag am 4. Februar bezog sich besonders auf die Leiden der Zivilbevölkerung bei allen Kriegshandlungen der beteiligten Staaten.



Wolfgang Böltzig
Foto: Privat

Dazu führte er einleitend aus: „Seit nunmehr zwei Jahren tobt der Krieg in der Ukraine. Er ist ein Angriffskrieg und wird geführt von der russischen Armee gegen reguläre militärische Einheiten, vor allem aber gegen die Infrastruktur und die Zivilbevölkerung. Mit anderen Worten: dieser Krieg ist totalitär! Vor vier Monaten begann der Terror der Hamas gegen Israel. Geiselnahme, Mord und Angriff auf Wohngebiete: auch dieses Vorgehen ist totalitär!“

Dabei spielt es für die Opfer keine Rolle, ob es sich um einen Krieg, eine Spezialoperation oder um Terrormaßnahmen handelt. Die Entstaatlichung der militärischen Gewalt, die in den Guerillakriegen begann, hat im internationalen Terrorismus eine neue Gestalt gefunden.

Das Völkerrecht erweist sich als Papiertiger, weil ihm die vollziehende Gewalt fehlt, militärische und terroristische Konflikte zu beenden. Die Haager Landkriegsordnung von 1907 konnte den Einsatz von Giftgas im I. Weltkrieg nicht verhindern. Auch der Briand-Kellogg-Pakt von 1928, dem u. a. das Deutsche Reich, Großbritannien, Frankreich und die Sowjetunion beigetreten waren, blieb außen vor, als Flächenbombardements im II. Weltkrieg ihr Inferno unter der Zivilbevölkerung entfachten. Weder die Genfer Konvention von 1949 noch die Charta der Vereinten Nationen standen dem Angriffskrieg Putins im Wege. Es handelt sich nach russischer Lesart ja auch nicht um einen Krieg, sondern lediglich um eine „Spezialoperation“. So einfach kann man durch „verbales Tricksen“ einen totalen Krieg führen, ohne gegen das Völkerrecht zu verstoßen.

Die Gegenwart verdeckt nicht selten die Erinnerung. Und doch rufen Bilder, die uns täglich aus der Ukraine, dem Gaza-Streifen und Israel über das Leid der Zivilbevölkerung erreichen, Erinnerungen hervor: zumindest bei der älteren Generation. Die Bomben- und Jagdflugzeuge von damals sind heute den raketengestützten Waffensystemen und Drohnen gewichen. Ihre verheerende Wirkung aber ist geblieben.

Der Totale Krieg begann nicht erst im Januar 1943. Nein, es gab ihn schon früher und war in den 20er und 30er Jahren bereits Gemeingut der europäischen Generalstäbe“.

